

Bier Pioniere - Kölsch

Erweiterung

Achtung Spielaufbau: Das Grundspiel Bier Pioniere ist erforderlich, um mit diesem Erweiterungs-Set spielen zu können.

Das Erweiterungsmodul Kölsch kann mit allen Modulen aus dem Erweiterungs-Set Bier Boom kombiniert werden. Auch dafür gilt unsere *Empfehlung, nicht mehr als 2 Module gleichzeitig zu benutzen..*

Spielmaterial dieser Erweiterung

4 Kölsch-Tableaus

4 Brau-Drehscheiben Kölsch

10 Bierplättchen Kölsch

1 Aktionsplättchen „K“

2 Aktionssperren-Marker für Kölsch

1 Abdeckmarker (für das 2-Personen-Spiel)

4 Kölsch Start-Aktionskarten

8 Auftragskarten Kölsch

9 neue Aktionskarten

Diese können mit dem Grundspiel und allen Modulen benutzt werden.

1 Spielende-Marker

Dieser kann gegebenenfalls auch mit anderen Modulen benutzt werden.

Bier Pioniere – Kölsch Erweiterung

Zusätzliche Schritte im Spieldaufbau

- Jeder Braumeister erhält 1 **Kölsch-Tableau** und 1 **Brau-Drehscheibe** "Kölsch".

Das Kölsch-Tableau ist eine separate kleine Brauerei mit nur einem Braukessel. Damit kann nur Kölsch-Bier gebraut werden. Zusätzlich besitzt das Kölsch-Tableau ein Fasslager für 2 Fässer und 4 Kellerfelder für Bierplättchen und/oder Fässer. Die Kölsch-Brauerei ist schon mit einem Bierfilter ausgestattet (s. u.).

- **Das Aktionsplättchen „K“** wird auf oder neben das Spielbrett gelegt (auf einen freien Platz auf dem Spielplan in Abhängigkeit weiterer Module). Das Aktionsplättchen „K“ zeigt die Aktion 1x Kölsch brauen + entweder 1 Fass nehmen oder 1 Fass versetzen.

*Diese Aktionen können nur auf dem eigenen Kölsch-Tableau ausgeführt werden. (Also z. B. ein neues Fass erhalten kann nicht auf dem normalen Brauerei-Tableau ausgeführt werden.) Durch das Aktionsplättchen „K“ kann **keine Bonusaktion** ausgeführt werden.*

- **Das Aktionsplättchen „K“ im Spiel mit nur 2 Braumeistern:** Mit dem Abdeckmarker wird ein Aktionsfeld gesperrt, welches, spielt keine Rolle.
- Die 2 **Plättchen Aktionssperre für Kölsch** werden neben die Aktionsfelder 1 und 4 gelegt, sodass die jeweilige Aktions-Nr. auf dem Spielbrett überdeckt ist.
- 2 **Auftragskarten Kölsch** werden zufällig und offen neben dem Spielbrett ausgelegt, die anderen verdeckt daneben gestapelt.

- Die 10 **Bierplättchen Kölsch** werden dem allgemeinen Vorrat hinzugefügt.
- Jeder Spieler erhält **1 Kölsch-Startaktionskarte** und **2 normale Startaktionskarten** aus dem Grundspiel. Übrige Startaktionskarten werden wie üblich in den Nachziehstapel eingemischt.
- Falls nur mit dem Modul Kölsch gespielt wird, wird der **Spielende-Marker** auf Feld 22 der Siegpunkteleiste gelegt.

Änderungen im Spielablauf

Spielbrett – Die Aktionen **1** und **4** können **nicht** für das Kölsch-Tableau benutzt werden und sind deshalb jeweils mit einem Sperrmarker belegt. Für alle anderen Aktionen gibt es keine Einschränkungen und sie können auch aufgeteilt werden, sofern zutreffend, z. B. Fässer nehmen oder Drehungen.
(Anmerkung: Manche Aktionen können per se nur mit dem normalen Tableau ausgeführt werden, da das Kölsch-Tableau z. B. keine Fortschrittsleiste oder Plätze für Ausbauten hat.)

Das **Aktionsplättchen „K“** kann **nur** mit der Kölsch-Brauerei genutzt werden.

Kölsch-Tableau – Der Braukessel steht ab Spielbeginn zur Verfügung. Kölsch braucht immer 4 Drehungen, bis es fertig gebraut ist.

Kölsch kann im Keller des normalen Brauerei-Tableaus gelagert werden, wenn es nicht direkt in der Kölschbrauerei gebraut wurde (z. B. durch den Ausbau „Malzfabrik“ oder den kleinen Kellermarker). Ebenso können im Keller der Kölschbrauerei alle anderen Biersorten gelagert werden, sofern sie nicht direkt auf dem Brauerei-Tableau gebraut wurden (s. o.).

Kölsch-Aufträge erfüllen: Für Kölsch liegen immer 2 der 8 speziellen Auftragskarten offen aus. Bei allen 8 Auftragskarten wird jeweils nur ein Kölsch mit einem Fass geliefert. Wird ein Auftrag erfüllt, kommt die Karte unter den Nachziehstapel für Kölsch-Aufträge und es wird sofort eine neue Karte aufgedeckt, sodass immer 2 Kölsch-Aufträge ausliegen. Besitzt der Spieler den Fuhrpark, kann der Bonus auch bei Kölsch Lieferungen genommen werden (siehe unten).

Kölsch-Auftragskarten werden genau so abgehandelt wie normale Auftragskarten (Lkw Aktionsfeld usw.). Kölsch-Auftragskarten besitzen teilweise spezielle Belohnungen. Können Teile der Belohnung nicht ausgeführt werden (z. B. weil man den Aufwertungs-Marker schon eingesetzt hat), führt man die Belohnung so weit wie möglich aus.

Ein Kölsch-Auftrag kann auch mit Kölsch aus dem Keller der normalen Brauerei erfüllt werden. Das Fass muss dann auch aus diesem Keller kommen.

Normale Aufträge: Für normale Aufträge mit „BIER“ kann Kölsch eingesetzt werden. Dabei können Bierplättchen von beiden Brauerei-Tableaus genommen werden. Aber Bier und das zugehörige Fass bzw. zugehörigen Fässer müssen immer aus derselben Brauerei kommen.

Normale Aufträge können auch mit der entsprechenden Biersorte aus dem Keller der Kölsch-Brauerei erfüllt werden, auch dann muss das zugehörige Fass bzw. Fässer auch aus diesem Keller kommen (s.o.)

Besonderheiten

• Ausbauten:

Bierfilter: Die 3 Drehungen können nicht für das Kölsch-
Bier Pioniere – Kölsch Erweiterung

Tableau genutzt werden. *Das Kölsch-Tableau besitzt bereits einen Bierfilter.*

Fuhrpark: Das neue Fasslager kann nicht auf die Kölsch-Brauerei gelegt werden. Der Auftragsbonus gilt aber auch für Kölsch-Aufträge. *Wir gehen davon aus, dass die Transportflotte beide Brauereien anfahren kann.*

Malzfabrik: 1 Bier nehmen. Das kann auch ein Kölsch sein. Dieses Kölsch kann in der Kölsch-Brauerei oder in der normalen Brauerei gelagert werden.

Labor: Die 2 Drehungen je Brau-Drehscheibe gelten auch für Kölsch. *Wir gehen davon aus, dass das Labor für beide Brauereien forscht.*

• **Ziele:**

3 gleiche Bierplättchen: Kölsch gilt als 1 Sorte, die Plättchen können in beiden Kellern liegen.

4 verschiedene Bierplättchen: Kölsch gilt als 1 Sorte, die Plättchen können in beiden Kellern liegen.

7 Fässer: Die Fässer können in beiden Kellern liegen.

• **Bier Boom Exportmodul:**

2 gleiche Biere liefern und 2 Fässer: Die 2 gleichen Biere können auch Kölsch sein. Die gelieferten Biere und Fässer können aus beiden Kellern kommen. Aber immer nur Bier und zugehöriges Fass aus demselben Keller.

Für 3 Münzen ein Bier kaufen: Das Bierplättchen kann in einen beliebigen Keller gelegt werden.

• **Aktionskarten**

3 Aktionskarten aus dem Grundspiel benötigen eine kleine **Bier Pioniere – Kölsch Erweiterung**

Klarstellung bei Verwendung mit dem Kölsch-Modul. **Fett** geschrieben die Funktion der Karte, dahinter die Klarstellung.

a) Heinrich Beck: **Eine reguläre Auftragskarte mit nur einer Biersorte bringt dir 1 SP extra.** *Seine Braumeisterfunktion gilt nur für reguläre Aufträge (Lila Bereich der Aktionskarten) und nicht für die Kölsch-Auftragskarten.*

b) Kronkorken: **Tausche 2 deiner Bierplättchen aus dem Keller gegen 2 Bierplättchen aus dem Vorrat.** *Für den Tausch können Bierplättchen aus beiden Kellern entnommen werden.*

c) Theodor Fetkötter: **Führe die Aktion Bierlieferung aus und nimm danach 1 Münze oder eine Karte.** *Den Bonus erhält man auch bei Erfüllung einer Kölsch-Auftragskarte.*

Kölsch Karten Almanach

Francesco Peroni: 1846 wurde das Unternehmen Birra Peroni von Francesco Peroni in Vigevano gegründet. 1864 wurde eine zweite Brauerei in der Nähe von Rom eröffnet. Die Brauerei wurde in den 1950er Jahren überregional bekannt und konnte sich am italienischen Markt etablieren. 1963 wurde durch den Neffen Francesco Peronis, Carlo Peroni, ein neuartiges Bier gebraut, das *Nastro Azzurro* getauft wurde. Das Besondere an diesem Bier war, dass ein Viertel des Getreides in der Originalrezeptur durch italienischen Mais ersetzt wurde.

Luigi Moretti: Birra Moretti wurde 1859 von Luigi Moretti als „Fabbrica di birra e ghiaccio“ (Bier- und Eisfabrik) gegründet. Die Brauerei befand sich an der heutigen Via Luigi Moretti. Im Jahr 1860 kam die erste Flasche des Moretti „Flaggschiffs“ *Birra Moretti* in den Handel. 1996 wurde Birra Moretti von Heineken aufgekauft und die Braustätte

aufgegeben. Heute wird Birra Moretti in mehr als 40 Länder exportiert.

Nakagawa Seibei war ein japanischer Bierbrauer. Nach seiner Ausbildung in Deutschland wurde er 1876 Braumeister der ersten japanischen Brauerei auf Hokkaidō, aus der die heutige Sapporo Bier AG hervorging. Im Alter von 18 Jahren reiste er privat nach Europa. 1872 kam er aus England über Bremerhaven nach Berlin. Hier lernte er Aoki Shūzō, den späteren japanischen Außenminister kennen, der zu dieser Zeit Student in Berlin war. Aoki griff ihm finanziell unter die Arme und riet ihm, sich zum Bierbrauer ausbilden zu lassen.

William Copeland: William Copeland (geboren als Johan Martinius Thoresen) war ein norwegisch-amerikanischer Brauer. Er war der Gründer einer der ersten Bierbrauereien Japans, der Spring Valley Brewery in Yamate, Yokohama, im Jahr 1869. Die Brauerei war der Vorläufer der Kirin Brewery Company, einem der größten inländischen Bierproduzenten Japans.

Bieretikett: Bieretiketten sind Informationsträger auf Bierflaschen, deren Inhalt gesetzlichen Regelungen unterliegt. Bieretiketten werden unterteilt in Brust-, Bauch- und Rückenetiketten. Die Oeconomische Encyclopädie von 1858 enthält folgende Darstellung: „Etiquette“ sind bei den Kauf- und Handelsleuten ein Stückchen Papier oder Pergament, welches man an einer Sache anheftet, um sich bei Gelegenheit ihres Preises oder ihrer Güte zu erinnern.

Bierprüfer: Im Elsass des 18. Jahrhunderts, wurden gerichtlich bestellte Bierprüfer „Bierkieser“ genannt. Ihr Job war das Verkosten von frisch gebrautem Bier, um sicherzugehen, dass es lokalen Standards entsprach, die sich im Reinheitsgebot widerspiegelten. Das Hinzufügen von irgendwelchen nicht genehmigten Zutaten galt als eine strafbare Handlung. In

Bier Pioniere – Kölsch Erweiterung

München bestand das Institut der staatlichen Bierprüfer von 1550 bis 1851, also über 300 Jahre lang.

Das **Kühlschiff** war das klassische Gerät zum Anstellen der Würze in der Brauereihistorie. Es handelt sich um ein ganz flaches, offenes Gefäß, in das die heiße Würze überführt („ausgeschlagen“) wird. Der heiße Sud muss sehr schnell abgekühlt werden. Je länger die Verweildauer, desto besser der Kühl- und Kläreffekt, desto größer aber auch die Gefahr einer Infektion mit Hefen oder Bakterien. Daher muss das Kühlschiff immer peinlich saubergehalten werden. Für die heutigen industriellen Brauereien ist das Infektionsrisiko jedoch zu hoch, sodass Kühlschiffe nicht mehr genutzt werden. Haus- und Familienbrauereien haben dieses jedoch vereinzelt noch im Betrieb, beispielsweise beim Altbier der Brauereien Schumacher und Uerige.

Biermarken sind runde oder eckige, geprägte Plättchen aus Messing, Aluminium oder Plastik. Noch vor dreißig Jahren waren sie unverzichtbarer Bestandteil fast jeden Wirtshauses und fast jeder Brauerei. Je nach ihrem Einsatzort dienten sie seit dem 19. Jahrhundert als Rechenhilfsmittel oder Gutscheine. Obwohl sie „Biermarken“ heißen, haben sie also nichts mit den Markennamen von Bieren zu tun. Heute findet man Biermarken nur noch selten, dafür aber an prominenten Orten, wie zum Beispiel dem Münchner Oktoberfest.

Beer Pioneers - Kölsch

Expansion

Attention: You need the base game Beer Pioneers in order to play with this expansion set.

The Kölsch expansion module can be used in combination with all modules from the Beer Boom expansion set. *As with those, we recommend not using more than 2 modules at the same time.*

Expansion Components

1 Kölsch brewery board

4 Kölsch brewing dials

10 Kölsch beer tiles

1 action tile “K”

2 action blocker tiles for Kölsch

1 cover tile (for 2 players only)

4 Kölsch starting action cards

8 Kölsch order cards

9 new action cards

These cards can be used in combination with the base game and also all modules.

1 end of game tile

This can be used in combination with other modules, if appropriate.

Additional steps during setup

- Each brewmaster places 1 **Kölsch board** and 1 **Kölsch brewing dial** in front of them.

The Kölsch board represents a separate, small brewery with only one coop. This coop can be used to brew Kölsch beer only. In addition, the Kölsch board has a barrel depot for 2 barrels and 4 cellar spaces for beer tiles and/or barrels. The Kölsch brewery already comes equipped with a beer filter (see below).

- **Place the action tile “K”** on or next to the game board (on a free space of the game board, depending on other used modules). The action tile “K” allows the action of brewing 1 Kölsch + taking 1 barrel **or** moving 1 barrel

*You can perform these actions on your own Kölsch board only. (For example, you cannot take a new barrel for your regular brewery board). **No bonus action** can be triggered by the action tile “K”.*

- **The action tile “K” in a game with 2 players:**
Place the cover tile on one action space, regardless on which.
- Place the **2 action blocker tiles for Kölsch** next to worker actions 1 and 4 on the game board, covering the respective action number.
- Take **2 random Kölsch order cards** and place them face up next to the game board. Stack the remaining ones face down next to them.
- Add the **10 Kölsch beer tiles** to the common supply.
- Give **1 Kölsch starting action card to each player** plus **2 starting action cards** from the **base game**. As usual, any remaining start action cards are shuffled into the action card draw pile.

- If Kölsch is the **only** module you are using, place the **end of game marker** on space “22” of the victory points track.

Changes in Gameplay

Game board – You **cannot** use the actions number 1 and 4 for your Kölsch board, as indicated by the Kölsch action blocker tiles. There are no restrictions for all other actions, and they may be split if applicable, for example, taking barrels or performing rotations. (**Note:** *Per se, some actions can only be performed on the regular brewery board, since the Kölsch board, for example, does not have a progress track or slots for extensions.*)

You can use the **action tile “K”** for your Kölsch board **only**.

Kölsch Board – The coop is available from the start of the game. Kölsch always needs 4 rotations to finish brewing.

Kölsch can be stored in the cellar of the regular brewery board if it wasn't brewed directly in the Kölsch brewery (e.g., through the “Malt Factory” extension or the small cellar tile). Likewise, all other types of beer can be stored in the cellar of the Kölsch brewery, as long as they weren't brewed directly on the regular brewery board (see above).

Fulfilling Kölsch orders: There are always 2 of the 8 special Kölsch order cards on display. Each of the 8 contract cards requires exactly one Kölsch with one barrel to be delivered. When a contract is fulfilled, the card is placed at the bottom of the Kölsch order cards draw pile, and a new card is revealed immediately so that there are always 2 Kölsch orders available. If the player owns the “Truck Fleet”, they may claim the bonus also when delivering Kölsch (see below).

Kölsch order cards are resolved in the same way as regular contract cards (like using the Truck action space, etc.). Some

Kölsch order cards grant special rewards. If a part or parts of the reward cannot be applied (e.g., because you have used your upgrade marker already), apply the reward as far as possible. A Kölsch order may also be fulfilled using Kölsch stored in the cellar of your regular brewery. In that case, the barrel must also come from that same cellar.

Regular orders: Kölsch may be used to fulfill regular orders that require “BEER.” Beer tiles may be taken from either brewery board. However, the beer and the corresponding barrel or barrels must always come from the same brewery.

Likewise, regular orders may be fulfilled using the appropriate type of beer from the cellar of the Kölsch brewery. In that case, the corresponding barrel or barrels must also come from that cellar (see above).

Specific cases

• Extensions:

Beer filter: You may not use the 3 rotations for your Kölsch brewery. *The Kölsch brewery already comes equipped with a beer filter.*

Truck fleet: You cannot place the new barrel depot on the Kölsch brewery. However, the order bonus applies to Kölsch orders as well. *We assume that the truck fleet is serving both breweries.*

Malt factory: Take 1 beer tile from the common supply. This may be a Kölsch tile. You may place this Kölsch tile in the cellar of either brewery.

Laboratory: You may use the 2 rotations for each brewing dial for Kölsch as well. *We assume that the laboratory is researching for either brewery.*

• Objectives:

3 identical beer tiles: Kölsch qualifies as 1 type, the tiles may be in both cellars.

4 different beer tiles: Kölsch qualifies as 1 type, the tiles may be in both cellars.

7 barrels: The barrels may be in both cellars.

• Beer Boom Export module:

Deliver 2 beers of the same type and 2 barrels: The type may be Kölsch, same way as any other type. Beer and barrels may be delivered from both cellars. As usual, beer and the corresponding barrel must come from the same cellar.

Purchase 1 beer for 3 coins: You may place the beer tile in either cellar.

• Action cards:

3 action cards from the base game require a little clarification when used with the Kölsch module. The card's function of the card is in **bold** print, followed by the clarification.

a) Heinrich Beck: **A regular order card with 1 type of beer only gives 1 VP additionally.** *His function of master brewer applies to regular orders only (purple section of action cards), not to Kölsch order cards.*

b) Crown cork: **Exchange 2 beer tiles from your cellar for 2 beer tiles from the common supply.** *You may take beer tiles from both cellars for this exchange.*

c) Theodor Fetkötter: **Perform the action beer delivery, then take 1 coin or 1 card.** *This also applies if you fulfill a Kölsch order card.*

Kölsch Cards Almanac

Francesco Peroni: In 1846, Francesco Peroni founded the Birra Peroni company in Vigevano. A second brewery was opened near Rome in 1864. The brewery gained nationwide recognition in the 1950s and established itself in the Italian market. In 1963, Carlo Peroni, Francesco Peroni's nephew, brewed a novel beer named *Nastro Azzurro*. What made this beer special was that a quarter of the grain in the original recipe was replaced with Italian maize.

Luigi Moretti: Birra Moretti was founded in 1859 by Luigi Moretti as the "*Fabbrica di birra e ghiaccio*" (Beer and Ice Factory). The brewery was located on what is now Via Luigi Moretti. In 1860, the first bottle of Moretti's flagship beer, *Birra Moretti*, hit the market. In 1996, Birra Moretti was acquired by Heineken, and the original brewery was shut down. Today, Birra Moretti is exported to over 40 countries.

Nakagawa Seibei was a Japanese brewer. After training in Germany, he became the master brewer in 1876 at Hokkaidō's first brewery, which later evolved into today's Sapporo Brewery. At the age of 18, he traveled to Europe independently. In 1872, he arrived in Berlin via Bremerhaven from England. There, he met Aoki Shūzō, who would later become Japan's foreign minister and was then a student in Berlin. Aoki provided him with financial support and advised him to train as a brewer.

William Copeland: William Copeland (born Johan Martinius Thoresen) was a Norwegian-American brewer. He founded one of Japan's first breweries, the Spring Valley Brewery in Yamate, Yokohama, in 1869. This brewery was the precursor to the Kirin Brewery Company, now one of Japan's largest domestic beer producers.

Beer Labels: Beer labels are information carriers on beer bottles, the content of which is subject to legal regulations. They are categorized into neck, body, and back labels. The *Oeconomische Encyclopädie* of 1858 provides the following definition: “Etiquette” refers to a small piece of paper or parchment attached to an item by merchants and traders to note its price or quality.

Beer Inspectors: In 18th-century Alsace, court-appointed beer inspectors were called “Bierkieser.” Their job was to taste freshly brewed beer to ensure it met local standards, as reflected in beer purity laws. Adding any unauthorized ingredients was considered a punishable offense. In Munich, the institution of state-appointed beer inspectors existed from 1550 to 1851—spanning over 300 years.

The **cooling ship** (*Kühlschiff*) was the traditional device for wort fermentation in brewing history. It consists of a very shallow, open vessel into which the hot wort is transferred (“cast out”). The hot wort must be cooled very quickly. The longer the retention time, the better the cooling and clarifying effect—but also the higher the risk of infection by wild yeasts or bacteria. Thus, cooling ships had to be kept scrupulously clean. However, due to the high infection risk, modern industrial breweries no longer use them. Some small-scale and family breweries still operate them, such as those producing Altbier at Schumacher and Uerige breweries.

Beer tokens (*Biermarken*) are round or square stamped tokens made of brass, aluminum, or plastic. Until about thirty years ago, they were an essential part of nearly every tavern and brewery. Since the 19th century, they have been used as counting aids or vouchers, depending on their place of use. Despite their name, they have nothing to do with beer brand names. Today, beer tokens are rare, though they can still be found in prominent locations, such as Munich’s Oktoberfest.



Credits

Autor / Author: Thomas Spitzer

Grafik / Graphics: Harald Lieske

Redaktion / Editorial: Henning Voss

Regel & Bearbeitung / Rules & Editing: Ferdinand Köther

Layout: Marco Primo

© 2025 Spielefaible

1st Edition

Please send questions and comments to: info@spielefaible.de